



*Zwischen den Ziegelsteinsäulen unter dem Fußboden (den so genannten Hypokausten) zirkulierte die erhitzte Luft und bewirkte eine angenehme Bodentemperatur.*

"Nur in Rom gibt es ein Bad, das größer ist!" So mag mancher Trierer um 140 n.Chr. gejubelt haben. Damals errichtete man in Trier einen Großbau nach dem anderen. So leistete sich die Stadt u.a. südlich des Decumanus Maximus (das ist die wichtigste Straße vom Westtor zum Amphitheater) eine große, moderne Badeanlage. Im Mittelalter wurde auf dem Dekumanus Maximus die südliche Stadtmauer errichtet. Somit war Trier jetzt wesentlich kleiner als in römischen Zeiten. Vor dieser Mauer lag St. Barbara, der Vorort, dessen Name später Pate für die Ruinen der Thermen stand. Im 18. Jh. trug man Stein um Stein wieder ab, um aus ihnen das Jesuitenkolleg zu erbauen.

*Unter diesem Kubus aus Glas, von den Trierern liebevoll "Ungersvitrine" (nach dem Architekten Oswald M. Ungers) genannt, befinden sich die Reste der Forumthermen aus dem 1. Jh. Heute ein Museum, in welchem auch öffentliche Veranstaltungen stattfinden.*

